

# Als das Tennisspiel vor 40 Jahren nach Hörste kam



## Vorsitzender Christoph Ramhorst, 2. Vorsitzender Olaf Sorge, Philipp Ramhorst, Björn Lüker, Christopher Parohl und Torben Lüker planen als aktueller Vorstand das Jubiläumsjahr der TG Hörste

Die 1932 gegründete Turngemeinde Hörste tat schon vor über 90 Jahren das, was gesund war und verschrieb sich der Leibesertüchtigung: Das waren nach den damaligen Statuten ‚vorläufig‘ Handball, Turnen und Leichtathletik. Später kam auch der Fußball hinzu sowie u.a. Korbball, Tischtennis, MS-Sport, Wandern und Yoga. Erst 1983/84 keimte beim damaligen TG-Vorsitzenden Artur Wiltmann, der das Haller Sozial- und Sportamtes leitete, die Idee auf, das Vereinsangebot zu erweitern: Hörstes späterer Ehrenvorsitzender schlug dem Gesamtvorstand vor, sogar eine eigene Abteilung zu gründen, da eine entsprechenden Umfrage unter den Haushalten in Hörste, Bokel und Hesseln und der langsam aufkommende Tennisboom den Bedarf deutlich machte. Am 28. März 1984 traf man sich im berühmten Sportlerkeller an der Tiegstraße und hob die Tennis-Dependance aus der Taufe. Zunächst wurden auf dem Fussball-Ascheplatz in Hörste und den ‚Gummiplätzen‘ an der Masch die ersten Trainingsstunden unter Manfred Goldbach genommen. Der Verein kam erst 1986, im Jahr nach Boris Beckers erstem Wimbledon-Sieg, zu den ersten beiden Tennisplätzen und der nötigen Infrastruktur, die mit großer Eigenleistung der Mitglieder geschaffen wurden. Die Plätze hatten nun mit dem ‚Rotgrand‘ die typische Oberfläche. Auf der konnte man, wenn man es beherrschte, so herrlich die Bälle „errutschen“. Am 12. April 1984 wurde dann der erste eigene Tennisvorstand gewählt. Der für das folgende Jahr fällige Beitrag betrug 150 DM für Erwachsene, 60 DM für Jugendliche, Azubis und Studenten. Nun steht der 40. Geburtstag an, der unter dem Motto ‚40:Love‘ steht. „Diese ja heute immer noch sehr eigene Zählweise der Punkte innerhalb eines Spiels mit 0 - 15 - 30 - 40 liefert die eigentliche Vorlage für ein Jubiläum quasi außer der Reihe“, erklärt der neue Vorsitzende Christopher Parohl die Wahl des diejährigen Mottos. Null wird beim Tennis mit dem englischen Wort "Love" gezählt. Das bedeutet aber nicht Liebe; es passe jedoch, wenn man das Spiel so liebt wie die derzeit über 100 Mitglieder. „Tennis wurde damals in den Augen der Zeitgenossen sicher noch eher als abgehoben und noch nicht als Volkssport wahrgenommen“, ergänzt Olaf Sorge, der 1985 eintrat und die ersten Schläge unternahm. Auch heute bekleidet er wieder ein Vorstandsamt. „Sicher vor allem Boris Becker und Steffi Graf - und weil inzwischen sehr viele Arbeitskollegen im Rathaus regelmäßig ab 16 Uhr zur Anlage fahren und den Schläger schwangen“, erklärt er schmunzelnd, was ihn zum ‚weißen Sport‘ brachte. Die Tennisabteilung ist dörflich geprägt und oft sogar Familiensache. Damals wie heute trat man sehr oft geschlossen ein. Mal zogen die Kinder die Eltern nach, mal konnten die Erwachsenen ihren Nachwuchs begeistern. Oft überholten die Kinder ihre Erzeuger und wurden Vereinsmeister, Kreismeister usw. und betrieben irgendwann bei größeren Clubs Leistungssport. Eine ganze Reihe von ihnen kamen wieder zurück bzw. sind jetzt mit ihren Familien fester Bestandteil des Vereins. „Wir haben eine tolle Anlage mit vier Plätzen, die sich

einen kräftigen Ballwurf entfernt vom Tatenhausener Schloss befindet“, werben Olaf Sorge und Christopher Parohl weiter für ihren Verein. Der lizenzierte Vereinstrainer fördert seit einigen Jahren vor allem den sportlichen Nachwuchs und akquiriert darüberhinaus gern gesehene neue Mitglieder. „Das Familiäre prägt uns“, unterstreicht Christopher Parohl. Gemeinsam mit dem Vorstand plant er zum Vierzigsten u.a. am 8. März ein das Grünkohlessen, den Saisonauftakt am 28. April sowie die Hauptfeier im Rahmen eines gemütlichen Sommerabends im Jubiläumsjahr. -HW-



**Karina's  
Frisierstube**

Finkenstr. 2  
33790 Halle

Voranmeldung unter  
0 52 01/ 77 42